

**Heinrich-Heine-Gymnasium  
Bottrop**



# **Schulinterner Lehrplan**

zum Kernlehrplan für die

## **Sekundarstufe II**

des Faches

## **Englisch**

**Stand:** 16.06.2019

## Gliederung

<b>Kapitel</b>		<b>Seite</b>
<b>1</b>	<b>Das Heinrich-Heine-Gymnasium</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>4</b>
	<b>3.1 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>4</b>
	3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	<b>5</b>
	3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	<b>12</b>
	<b>3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>54</b>
	<b>3.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>54</b>
	3.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung	<b>57</b>
	3.3.2 Sonstige Leistungen im Unterricht	<b>64</b>
	<b>3.4 Lehr- und Lernmittel</b>	<b>67</b>
<b>4</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>68</b>
<b>5</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>69</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>70</b>

## **1. Das Heinrich-Heine-Gymnasium**

Das Heinrich-Heine Gymnasium liegt am Rande der Bottroper Innenstadt. Es ist fünfzünftig und hat im Schuljahr 2018/19 ca. 1.000 Schülerinnen und Schüler.

Das großzügige Schulgelände in ruhiger Umgebung und die modernisierten Gebäude sind die Rahmenbedingungen für eine Schule mit einem offenen, freundlichen und schülerzentrierten Schulklima.

Das Schulprogramm und die Schulordnung („WIR“) formulieren unseren Anspruch, eine leistungsorientierte und an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Schule zu sein, die den Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg gibt, sowohl hinsichtlich ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen als auch hinsichtlich einer breit angelegten Bildung der Persönlichkeiten.

Die fachliche Profilierung der Schule stellt sich wie folgt dar:

Sprachliches Profil:

Neben Englisch, Englisch bilingual und Latein Plus als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. In der Differenzierung in Klasse 8 kann Französisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden und das Fach Italienisch wird am Heinrich-Heine-Gymnasium Bottrop als spät einsetzende Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe angeboten.

Naturwissenschaftliches Profil:

Die Naturwissenschaften und die Informatik sind über das Fach MINT in der Erprobungsstufe und der Klasse 7, die Informatik und die NW (Naturwissenschaften)-Kurse im Differenzierungsbereich sowie die Leistungskurse in Biologie, Physik und Chemie in der Sekundarstufe II fest verankert.

Künstlerisch-musisches Profil:

Die Orientierungsstufe bietet in diesem Bereich den Orchesterkurs als Alternative zu dem herkömmlichen Musikunterricht; im Bereich Musik besteht eine enge Kooperation mit der Musikschule der Stadt Bottrop, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Instrumentalbildung im Rahmen der Schule bietet und Grundlage für die breit angelegte Orchesterarbeit darstellt; im Differenzierungsbereich wird die Kombination „Kunst und Geschichte“ angeboten; der Leistungskurs Kunst ist festes Angebot in der Sekundarstufe II.

## **2. Die Fachgruppe Englisch am HHG Bottrop**

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 15 Kolleginnen und Kollegen an, sowie 2 Referendare/innen im Vorbereitungsdienst. Im Schuljahr 2018/19 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 6 Grundkurse, sowie jeweils zwei Leistungskurse und 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

### **a) Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch auch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle.

### **b) Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe Englisch kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Drei Smartboard-, drei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops und Beamer stehen in geringer Stückzahl zur Verfügung. Außerdem besitzt die Fachschaft einen mobilen Beamer (auszuleihen bei Herrn Mattheis) und kann sich für einzelne Stunden einen Satz Ipads oder einen mobilen WLAN-Router bei Herrn Heek oder Herrn Lindemann ausleihen.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

### **c) Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende: Großmann, Dorothee, StR'; Stellvertreterin: Lensing, Maike, StR'

### **3. Entscheidungen zum Unterricht**

In dem folgenden Kapitel sind – nach Bereichen des Faches geordnet – Lernziele, Lerninhalte und Themen für den Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe aufgeführt auf die sich die Fachlehrer/innen geeinigt haben und die die Vorgaben der Bezirksregierung aufnehmen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Ihre Auswahl und Zusammenführung zu komplexen Lernsituationen liegt in der Verantwortung der Fachlehrer/innen, die sich bei der Planung und Gestaltung des konkreten Lerngeschehens von den Lernvoraussetzungen und Interessen ihrer Schülerinnen und Schüler sowie den Prinzipien und Schwerpunkten des Schulprogramms leiten lassen.

#### **3.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### 3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

#### Unterrichtsvorhaben 1:

**Thema:** *Life beyond the peer-group*

Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** Erschließung impliziter Textinformationen, Varietät von Textsorten, Lyrik: *songs/poems*

**Schreiben:** Analyse, kreatives Schreiben realisieren, Planung und Verfassen von Texten in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (v.a. Zitieren, Paraphrasieren, formal writing)

**Hörverstehen:** *songs*

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Alterswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, Auseinandersetzen mit kultureller Vielfalt und Herausforderungen

**Klausur:** Typ 1a Schreiben und Leseverstehen (integriert), d.h. "klassische Klausur"

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum für z.B. Erstellung eines *teenage magazines*

#### Unterrichtsvorhaben 2:

**Thema:** Der Einzelne und die Gesellschaft - *The individual and society*

Behandlung einer Ganzschrift sowie Einführung in die Filmanalyse (*script*)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** Jugendroman (Ganzschrift): *coming of age story*

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Auswahl von Filmszenen

**Schreiben:** Analyse (Textdeutung/Textsortenmerkmale, *narrative techniques, characterisation*), kreatives Schreiben

**Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, z.B. Roman- oder Filmrezensionen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz Hör-/Sehverstehen

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std (Obligatorik) + 5 Std Freiraum (z.B. Portfolioarbeit, *reading log*)

#### Unterrichtsvorhaben 3:

**Thema:** Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im *global village, climate change, global warming and carbon footprint*

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexte (v.a. *newspaper articles, speeches*), digitalisierte Texte

**Schreiben:** Sach- und Gebrauchstexte verfassen und Mitteilungsabsichten realisieren, Analyse (v.a. *journalistic technique*)

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Auswahl von Zugang und Verarbeitungsstil (Verstehensinteresse), *podcasts, documentaries, interviews*

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gemeinnütziger Arbeit/eigenem Konsumverhalten als Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen und Mittel der Identitätsbildung

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Mediation

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std + 5 Std für Projektvorhaben z.B. *new technologies/ideas to save the planet*

#### Unterrichtsvorhaben 4:

**Thema:** South Africa's past (Apartheid) and present

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** Sach- und Gebrauchstexte, fiktionale Texte (v.a. *short stories*)

**Schreiben:** Analyse (Merkmale einer Kurzgeschichte, *narrative techniques, Stilmittel, characterisation*)

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Filmausschnitte (z.B. *Goodbye Bafana, Tsotsi, Red Dust*)

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und Gegenwart Südafrikas (v.a. Apartheid, Rassentrennung, Rassismus, Land, Leute und Kultur)

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen ODER Mediation

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std + 5 Std Freiraum (z.B. Erstellung eines *podcasts*)

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel  
(Tradition and change in politics: multicultural society)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Sprechen:** Sachverhalte darstellen und kommentieren, ggf. auf Nachfragen eingehen

**Sprachmittlung:** wesentliche Aussagen in Zielsprache mündlich/schriftlich/situationsangemessen sprachmittelnd übertragen

**IKK:** historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeit in Großbritannien kennenlernen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

z.B. Leitartikel der internationalen Presse als schriftliche Vorlage (summary, analysis, comment) + deutscher Kommentar, der vermittelt werden muss

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum  
(India: faces of a rising nation)

Für das Schuljahr 2019/20 bzw. für den Abiturjahrgang 2021 „Voices from the African continent: Focus on Nigeria“

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** short stories

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** presentations

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** discussions, role play

**SLK/SB:** durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

**Klausur:** mündliche Prüfung

**Zeitbedarf:** 25 Std + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 3:**

**Thema:** Chancen und Risiken der Globalisierung

(Studying and working in a globalized world, the impact of globalization on culture and communication)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries, analysis, comment)

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Dokumentationen (z.B. We feed the world o.Ä.)

**Leseverstehen:** Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen; Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener kennenlernen

**Klausur:** klassische Klausur oder Facharbeit

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 4:**

**Thema:** Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
(Visions of the future: utopia and dystopia)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern, Interviews, *Making of*  
**Leseverstehen:** Roman

**Interkulturelles Orientierungswissen:** politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte;  
Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz; globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen

**Zeitbedarf:** 25 Std + 5 Std Freiraum



**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel**  
(Tradition and change in politics and society: monarchy and modern democracy, multicultural society)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** informationsvermittelnde Sach- und Gebrauchstexte, Tabellen, Karten, Internetforenbeiträge, *short stories, Skripte*

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** *TV and radio news, documentary, feature*

**Sprachmittlung:** schriftlich/mündlich, formell/informell (u.a. formeller Brief)

**IKK:** historisch / politisch / sozial geprägte Lebensumstände; kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung

**SB:** Varietäten (*Englishes*)

**SLK:** Arbeitsmittel und Medien für die Informationsbeschaffung nutzen

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeit in Großbritannien kennenlernen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

z.B. Leitartikel der internationalen Presse als schriftliche Vorlage (summary, analysis, comment) + deutscher Kommentar, der vermittelt werden muss

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum  
(India: from post-colonial experience to rising nation)

Für das Schuljahr 2019/20 bzw. für den Abiturjahrgang 2021 „Voices from the African continent: Focus on Nigeria“

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** zeitgenössischer Roman

**Sprachmittlung:** den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich und mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

**Sprechen:** eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren in unterschiedlichen Rollen in (in-)formellen Gesprächssituationen (Dialoge, role play, Podiumsdiskussion) interagieren

**SLK/SB**

durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeit in Großbritannien und Indien kennenlernen; Herausforderungen und Zukunftsvision Indiens

**Klausur:** Mündliche Prüfung, monologisches und dialogisches Sprechen

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

### **Unterrichtsvorhaben 3:**

**Thema:** Chancen und Risiken der Globalisierung

(Studying and working in a globalized world, economic , ecological and political issues)

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries, analysis, comment)

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Dokumentationen (z.B. We feed the world o.Ä.)

**Leseverstehen:** Sachbuch-/Lexikonauszüge, Diagramme, Kommentar

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen; Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener kennenlernen

**Klausur:** klassische Klausur oder Facharbeit

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

### **Unterrichtsvorhaben 4:**

**Thema:** Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft, Fortschritt und Ethik

(Visions of the future: utopia and dystopia, ethical issues of scientific and technological progress)

#### **Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Hör-/Hör-Sehverstehen:** Spielfilm (Dystopie/Science Fiction), Auszüge aus Hörbüchern, Interviews, *Making of*

**Leseverstehen:** Roman

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Buch-/Filmpräsentationen

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Podiumsdiskussion

**Interkulturelles Orientierungswissen:** politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz; globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen verstehen

**SLK:** Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
(The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Hör-Sehverstehen:** Dokumentationen zum Elizabethan Age, Globe Theatre, Auszüge aus Verfilmungen von Shakespeares Werken

**Schreiben:** Analyse von Sachtexten und Sonetten

**IKK:** historisch bedingte Normen und Werte, spezifische Konventionen, historischer Kontext

**SB:** Beziehungen zwischen Sprachphänomenen; Sprachwandel (*Early Modern English – Modern English*)

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hör-Sehverstehen

**Zeitbedarf:** ca. 20 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  
(American myths and realities: freedom and success)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**FKK/TMK: Leseverstehen:** zeitgenössisches Drama

**Schreiben:** verschiedene Formen kreativen Schreibens

**Sprachmittlung:** wesentliche Aussagen in Zielsprache mündlich/schriftlich/situationsangemessen sprachmittelnd übertragen

**SB:** Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

**Interkulturelles Orientierungswissen:** Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

**Zeitbedarf:** ca. 25 Std

**Unterrichtsvorhaben 1:**

**Thema:** Literatur und Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
(The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen: Leseverstehen:** Sachtexte und Sonette

**Hör-Sehverstehen:** Dokumentationen zum Elizabethan Age, Globe Theatre...

**Schreiben:** Analyse von Sachtexten und Sonetten

**IKK:** historisch bedingte Normen und Werte, spezifische Konventionen, historischer Kontext

**SB:** Beziehungen zwischen Sprachphänomenen; Sprachwandel (*Early Modern English – Modern English*)

**Sprachmittlung:** Inhalt von längeren Äußerungen und Texten schriftlich sinngemäß übertragen

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben 2:**

**Thema:** Literatur und Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  
(The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes, tragedy or comedy)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Leseverstehen:** Shakespeare-Drama, Drehbuchauszüge (Shakespeare-Verfilmung)

**Hör-Sehverstehen:** Spielfilm (Auszüge aus Shakespeare-Verfilmung)

**Schreiben:** Dramen- und Filmanalyse

**Klausur:** zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

**Unterrichtsvorhaben III:**

**Thema:** Amerikanischer Traum: Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  
(American myths and realities: freedom and equality)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:**

**Lese- und Hörverstehen:** Bilder, Cartoons, Gedichte (Beispiele in zeitgenössischer und historischer Dimension), politische Rede, zeitgenössisches Drama oder Roman

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Rede

**IKK:** kulturelle Stereotypen; kulturbedingte Normen und Werte, kulturspezifische Konventionen

**SLK:** selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien, Portfolioarbeit)

**Sprachmittlung:** informelle und formelle Begegnungssituationen in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln –

situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

**Klausur:**

**Sprachmittlung sollte auf jeden Fall geprüft werden, da Aufgabenformat im Abitur 2017 vorkommt**

**Zeitbedarf:** ca. 30 Std Obligatorik + 5 Std Freiraum

### 3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>10 EF 1.1</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 30 Std	Zusammenleben , Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter  <i>Life beyond the peer-group</i>	Wortschatz: Jugendsprache → Themenwortschatz: Stylistic devices and imagery → Analysevokabular  Grammtische Strukturen, z.B. → Wiederholung (z.B. <i>tenses</i> )  Aussprache und Intonationsmuster → BE/AE	Funktionale kommunikative Kompetenzen: Hör-/Hör-Sehverstehen → Informationsentnahme auditiver und audiovisueller Texte ( <i>feature films</i> ) (2)  Leserverstehen → Erschließung impliziter Textinformation ( <i>short story, novel extract, lyrics, poem</i> ) (3)  Schreiben → Unter Beobachtung von Textsortenmerkmale kreatives Schreiben realisieren (2) → Planung und Verfassen von Texten in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form (5)  Sprachmittlung → Interpretationswortschatz (2)  Sprechen → Gesprächssituation in unterschiedlichen Situationen (3.2)	Analytischinterpretierend: → Sprachliche, grafische und filmische Mittel berücksichtigen  Produktions-/anwendungsorientiert: → Adressatengerechte Darstellungsformen einüben	Orientierungswissen: → Alterswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener (1)  Einstellung und Bewusstheit → Auseinandersetzen mit kultureller Vielfalt und Herausforderungen (1)	Sach- und Gebrauchstexte: → Fiktionale Texte <i>short stories, novel extracts, poems</i>  → Medial vermittelte Texte: <i>blogs, e-mails</i>
<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  <u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1a – Schreiben mit einer weiteren <u>integrierten</u> Teilkompetenz (Leseverstehen) , d.h. „klassische Klausur“ Möglichkeit: Analyse einer <i>short story</i> oder eines Roman auszuges; <i>re-creation of text: blogs, email</i>  <u>Mögliche Projektvorhaben:</u> Erstellung eines <i>teenage magazines</i> (incl. <i>questionnaires, interviews, articles, letters/comments, quizzes</i> etc.)				<b>Sprachlernkompetenz:</b> → Umgang mit Wörterbüchern (einsprachig und zweisprachig) (3) → Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien zur Festigung der eigenen Sprachkompetenz (2) → Kontinuierliche Bearbeitung eigener Fehlerschwerpunkte (5)  <b>Sprachbewusstheit:</b> → Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten etc. erkennen und beschreiben (1) → Reflektierter Sprachgebrauch in Kommunikationssituationen (4)		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl. Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>EF 1.2</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Der Einzelne und die Gesellschaft – <i>The individual and society</i>  Behandlung einer Ganzschrift sowie Einführung in die Filmanalyse	Wortschatz: → Themenwortschatz ( <i>characterization, point of view, setting, atmosphere, composition, Analyse-vokabular</i> )  Grammtische Strukturen, z.B. → Syntax  Aussprache und Intonationsmuster: → Interpretierendes Lesen von kreativen Texten → <i>colloquialisms, style (slang), code-switching</i>	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Aus audiovisuellen Texten Hauptaussagen erschließen (1) → Wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (3)  Leserverstehen → Textexternes Vorwissen (Themenfeld) und –interne Informationen verknüpfen (2) → Einstellungen und Meinungen erschließen (3)  Schreiben → Kreatives Schreiben (z.B. <i>answer poems</i> , Transfer in eine andere Textsorte)  Sprachmittlung → Sinngemäße Übertragung von Inhalten und Äußerungen ( <i>slang, dialect</i> etc.) in die Zielsprache (Standard Englisch) (2)  Sprechen → Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen darstellen und kommentieren (1.2)  Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten (2.2)	Analytisch-interpretierend: → Texte unter Beobachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kulturellen Kontextes verstehen und wiedergeben ( <i>reader, setting, characters, conflict</i> etc.) (1) → Vergleichende Analyse von Textvorlage und filmischer Umsetzung → <i>Characterization, setting, point of view</i>  Produktions-/anwendungsorientiert: → Erstellung eines Portfolios, <i>reading log</i> Szenische Interpretation einzelner Textpassagen	Einstellung und Bewusstheit → Perspektivwechsel (z.B. <i>gender perspectives</i> ) (2) → Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven kennenlernen im englischsprachigen Ausland (1)  Verstehen und Handeln Sich anhand einer filmischen Umsetzung aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (2)	Sach- und Gebrauchstexte: → Jugendroman (Ganzschrift): <i>coming of age story</i> , z.B.: <i>Jay Asher: Thirteen Reasons Why</i>  Medial vermittelte Texte: <i>film clips</i> (Filmauszüge), <i>trailer</i>

<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  <u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1a: Aufgabentyp 1a – Schreiben mit einer weiteren <u>integrierten</u> Teilkompetenz (Leseverstehen) + isolierte Teilkompetenz (Hör-/Sehverstehen) (Möglichkeit: Romanauszug; <i>Listening/Viewing: trailer, Filmausschnitt, interview</i>  <u>Andere Formen der Leistungsfeststellung:</u> Portfolio, <i>reading log</i>	<b>Sprachlernkompetenz:</b> → <b>Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren und im Austausch mit anderen evaluieren</b> → <b>Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen (6)</b>
	<b>Sprachbewusstheit:</b> → Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (1) → Strategien zur Bewältigung von Hör/Sehverstehens-Aufgaben

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl.Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>EF 2.1</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 des GeR  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i>  <i>climate change, global warming and carbon footprint</i>	Wortschatz: → Themenwortschatz ( <i>newspaper/ inverted pyramid, imagery, stylistic/ rhetorical devices</i> ) → <i>Working with diagrams and pictures</i>  Grammatische Strukturen, z.B. → Wiederholung (z.B. <i>gerunds, participles</i> )  Aussprache und Intonationsmuster:	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Auswahl von Zugang und Verarbeitungsstil (Verstehensinteresse) (4)  Leserverstehen → Kodierung von Sach- und Gebrauchstexten (1)  Schreiben → Hervorhebung wesentlicher Argumente und Begründung zentraler Standpunkte (3) → Sach- und Gebrauchstexte verfassen und Mitteilungsabsichten realisieren (1)  Sprachmittlung → Eingehen auf Nachfragen und Hinzufügen von Erläuterungen (3)	Analytisch-interpretierend: → Rede- und Aussageabsichten erkennen → Annäherung an Wirkung von Texten  Produktions-/anwendungsorientiert: → Nutzung von unterschiedlichen Medien, Strategien und Darstellungsformen zur adressatenorientierten Präsentation (mündlich und	Orientierungswissen: → Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven (1) → Globale Herausforderungen (3)  Einstellung und Bewusstheit → Kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen (3)  Verstehen und Handeln → Auseinandersetzung mit politisch, sozial und kulturell geprägten	Sach- und Gebrauchstexte: → <i>Comments, editorials, political speeches, diagrams, statistics, newspaper articles (quality vs. tabloid)</i> → <i>Text types: argumentative, expository/ informative, instructive, descriptive/ narrative, persuasive</i> → Diskontinuierliche Texte (Bild-Text-Kombinationen): <i>statistics, cartoons</i>  Medial vermittelte Texte:



		→ <i>Rhetorical means/ devices</i>	Sprechen → Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden (1.1) → Eigene Standpunkte darlegen und begründen (3.1) → Hervorhebung wesentlicher Punkte und Unterstützung von Details (3.2) → Anwendung eines Grundinventars von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen (4.1)	schriftlich) (7) → <i>Debates and discussions</i>	Lebensumständen sowie kulturspezifischen Wertvorstellungen (1)	<i>speeches</i>
--	--	------------------------------------	---	--	--	-----------------

<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b> <u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1a: Aufgabentyp 1a – Schreiben mit einer weiteren <u>integrierten</u> Teilkompetenz (Leseverstehen) + isolierte Teilkompetenz (Mediation) (Möglichkeit: Rede/ <i>newspaper article</i> , comment; Mediation: deutscher Kommentar  <u>Andere Formen der Leistungsfeststellung:</u> kürzere Präsentationen (z.B. zu Internetauftritten von Hilfsorganisationen, <i>ideas to save the planet</i> )	<b>Sprachlernkompetenz:</b> → Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen und durchführen (6)
	<b>Sprachbewusstheit:</b> → Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und beschreiben (1) → Über Sprache gesteuert markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben → Strategien zur Bewältigung von Sprachmittlungsaufgaben

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachl.Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 4</b> <b>EF 2.2</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B1 mit Anteilen von B2	Der Einzelne und die Gesellschaft – <i>The individual and society</i>  South Africa's past (apartheid) and present	Wortschatz: → Text- und Themenspezifisches Vokabular <i>South Africa</i>  Grammtische	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Wesentliche Einstellungen von Sprechenden erfassen (3)  Leserverstehen → Detailliertes Leseverstehen (4)	Analytisch-interpretierend: → Rede- und Aussageabsichten erkennen → <i>language, stylistic devices,</i>	Orientierungswissen: → Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven kennenlernen im englischsprachigen Ausland (1)	Sach- und Gebrauchstexte: <i>Comments, editorials, political speeches, diagrams, statistics, newspaper articles</i>  Fiktionale Texte: → <i>short story, poem</i>

<p>des GeR</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 35 Std</p>		<p>Strukturen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Der Konjunktiv (was-wäre-wenn Situationen)</li> <li>→ <i>The definite article</i></li> </ul> <p>Aussprache und Intonationsmuster:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Landeskundliche sprachliche Aspekte erkennen und unterscheiden können (z.B. <i>South African English</i>)</li> </ul>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte unter Einsatz eines weitestgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten (4)</li> </ul> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wesentliche Aussagen in formellen und informellen Begegnungssituationen sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen (4.2)</li> </ul>	<p><i>narrative techniques</i></p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einschätzung des Stellenwerts von Texten und Medien für die eigene Situation (6)</li> </ul>	<p>Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Begegnung mit fremden Kulturen (1)</li> <li>→ Auseinandersetzen mit kultureller Vielfalt und Herausforderungen (1)</li> </ul> <p>Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beachtung typischer sowie kulturspezifischer Konventionen (3)</li> <li>→ Beachtung formeller und informeller interkultureller Begegnungssituation (3)</li> </ul>	<p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <i>documentaries, interviews, Filmausschnitte, z.B. Goodbye Bafana, Tsotsi, Red Dust</i></li> </ul>
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p><u>Lernerfolgsüberprüfung:</u> Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabentyp 1a – Aufgabentyp 1a – Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Leseverstehen) + isolierte Teilkompetenz (Mediation ODER Hör-/Sehverstehen)</p> <p>Möglichkeit: Auszug aus einer <i>short story/novel</i>, Rede, Kommentar; Verwendung eines deutschen <i>comments/speech</i> zur Sprachmittlung, Filmauszüge/Trailer/Interviews</p> <p><u>Andere Formen der Leistungsfeststellung:</u> Portfolio</p>				<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Arbeit mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern (3)</li> <li>→ Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (8)</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (2)</li> <li>→ Bedarfsgerechte Planung von Sprachhandlungen im Allgemeinen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben (5)</li> </ul>		

## QUALIFIKATIONSPHASE I LEISTUNGSKURS

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q1.1 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>ca. 30 Std.</b>	Thema: Das Vereinte Königreich im 21. Jahrhundert-Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>politics and culture</i> → Interpretationswortschatz zur Karikaturanalyse → Wortschatz zur Analyse nicht-fiktionaler Texte → Diskussionswortschatz vertiefen  Grammaticale Strukturen, z.B. → participle and gerund constructions, conditional clauses  Aussprache und Intonationsmuster:  → ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen;	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hörverstehen → Reden/Kommentare: Hauptaussagen, und Einzelinformationen entnehmen, Intention und Adressatengruppe erschließen und in thematischen Kontext einordnen → Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen  Leserverstehen → Nicht-fiktionale, expository und argumentative Texte (Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage/des Themas einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen)  Schreiben → unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries); Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht	Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten → den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von (Hör-)Texten berücksichtigen → wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (expository, argumentative texts, political speeches)  → ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und	Orientierungswissen: → erhalten Orientierungswissen zur Geschichte, Regierungssystem und Gesellschaft → Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel  Einstellung und Bewusstheit → gesellschaftliche Strukturen (z.B. class system) und Normen im Vergleich zur eigenen Kultur kritisch reflektieren  Verstehen und Handeln → kulturspezifische Besonderheiten und Konventionen verstehen (e.g. monarchy, classes) → kritische Distanz bzw. Empathie für andere Kulturen	Sach- und Gebrauchstexte: → nicht fiktionale Texte (Zeitungsartikel, Reden, Karikaturen) in der Ziel- und Muttersprache  Medial vermittelte Texte: → Reden (audio)

auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen

einbeziehen; Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (Stellungnahmen wie comments, discussions, letter to the editor)

- Texte durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten; in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen; unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

#### Sprachmittlung

- wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen
- auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

#### Sprechen

- Sachverhalte darstellen und kommentieren, ggf. auf Nachfragen eingehen

kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

#### Produktions-/anwendungsorientiert:

- adressatenorientierte Texte verfassen (letter to the editor)
- Diskussionsstrategien einsetzen
- sich der Wirkung von Texten (Reden) annähern, indem eigene kreative Texte entwickelt werden

<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>  Projektvorhaben/sonstige Leistungen: Referate zu historischen Ereignissen  Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung z.B. Leitartikel der internationalen Presse als schriftliche Vorlage ( <i>summary, analysis, comment</i> ) + deutscher Kommentar, der vermittelt werden muss	<b>Sprachlernkompetenz:</b> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren
	<b>Sprachbewusstheit:</b> Funktion von Sprache in Reden/Kommentaren

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>Q1.1 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>ca. 30 Std.</b>	Thema: Postkolonialismus: India: from post-colonial experience to rising nation	Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>colonialism, traditional and modern societies</i> → Interpretationswortschatz zur Analyse von <i>narrative texts</i>  Grammatische Strukturen: → Wiederholung, Festigung und Vertiefung grammatischer Strukturen nach Bedarf  Aussprache und Intonationsmuster: → <i>ethnic varieties of English</i>	Funktionale kommunikative Kompetenzen: Hör/Sehverstehen → Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen der Handelnden in Spielfilmen und Spielfilmausschnitten erfassen → in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,  Leseverstehen → Zum Verständnis von Kurzgeschichten und Romanauszügen und non-fiktionalen Texten textinterne Informationen und textexternes	Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deutend vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen sowie sprachlichen Mitteln	Orientierungswissen: → Erkennen des historischen Zusammenhangs zwischen Indien, Pakistan und GB und den Einfluss auf die Einwanderungsdynamik sowie <i>clash of cultures</i> → Lebenswirklichkeiten in einem anderen anglophonen Kulturraum (z.B. India between traditional country and modern superpower)  Einstellung und Bewusstheit	Sach- und Gebrauchstexte: → fiktionale Texte (Ganzschrift Roman, Kurzgeschichten) und nicht-fiktionale Texte (Sachtexte)  Medial vermittelte Texte: → Spielfilme oder Auszüge (z.B. <i>East is East, Bend it like Beckham, Slumdog Millionaire</i> )

			<p>Wissen verknüpfen und in den gesamttthematischen Kontext einordnen</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Verfassen kreativer Texte (diary entry, letter, dialogue) aus verschiedenen kulturellen Perspektiven unter Beachtung der Textsortenmerkmale</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten und in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen sowie unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten</li> </ul> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich und mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ eigene Standpunkte klar darlegen und begründen; divergierende Standpunkte kommentieren</li> <li>→ in unterschiedlichen Rollen in (in-)formellen Gesprächssituationen (Dialoge, role play, Podiumsdiskussion) interagieren</li> <li>→ Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei</li> </ul>	<p>berücksichtigen</p> <p>Produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ adressatenorientiert Texte verfassen</li> <li>→ kreativer Umgang mit Texten und Themen zur Förderung einer Perspektivübernahme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbunden Chancen und Herausforderungen bewusst werden</li> <li>→ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</li> </ul> <p>Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen mit verschiedenen</li> </ul>	
--	--	--	---	---	---	--

			<p>sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p> <p>→ unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden</p> <p>→ Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden</p>		<p>ethnischen Hintergründen in GB, kulturspezifischen Wertvorstellungen , Einstellungen und Lebensstilen verstehen und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen</p> <p>→ mit englischsprachige n Kommunikationsp artnern sensibel einen interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderunge n kultureller Begegnung führen</p> <p>→ in in/formellen interkulturellen Begegnungssituati onen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i>- Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen , Besonderheiten</p>	
--	--	--	---	--	--	--

						sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren	
<b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b>					<b>Sprachlernkompetenz:</b>		
Projektvorhaben/sonstige Leistungen: Referate zu historisch-politischen Themen wie <i>India's Independence</i> , Gandhi, Einwanderungspolitik					Englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilme oder Auszüge gezielt und selektiv nutzen		
Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): / Andere Formen der Leistungsfeststellung: Mündliche Prüfung					<b>Sprachbewusstheit:</b>		
					Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen		
					Ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben		
					Beziehung zwischen Sprache und sozio-kulturellem Hintergrund reflektieren		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q1.2 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>ca. 30 Std.</b>	Thema: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft, Chancen und Risiken der Globalisierung  Studying and working in a globalized world Economic and ecological issues	Wortschatz: → Differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>globalisation, economic, ecological and cultural issues</i> → Interpretationswortschatz zur Analyse von <i>non-fictional texts</i> , Statistiken und Cartoons  Grammatische Strukturen,	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → Informationen nicht-fiktionalen medialen Texten (z.B. Dokumentationen) entnehmen und ihre Intention erkennen  Leserverstehen → selbstständig umfangreichen und komplexen Sachtexten sowie mehrfachkodierte Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese in den thematischen	Analytisch-interpretierend:  → unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswi	Orientierungswissen: → Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen (z.B. poverty, climate change, terrorism and collective action IMF, World Bank, UN...) → ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch	Sach- und Gebrauchstexte: → politische Rede, Kommentar und Leitartikel, Leserbrief, Lexikonauszüge  Medial vermittelte Texte: → Bilder, Cartoons,



		<p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Wiederholung, Festigung und Vertiefung grammatischer Strukturen nach Bedarf</li> </ul>	<p>Kontext einordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ implizite Informationen erschließen</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (e.g. summaries) und Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen; Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (Stellungnahmen wie comments, discussions, letters to the editor) und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten und in Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen sowie unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren,</li> </ul>	<p>ssen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen (z.B. opening statement penal discussion, comment)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert</li> </ul>	<p>reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen (z.B. outsourcing, sweatshops, global players)</p> <p>Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</li> <li>→ sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren (z.B. food consumption, discussion about air-freighted food)</li> </ul>	<p>Grafiken, Dokumentation, Nachrichtensendung</p>
--	--	---	---	--	---	--

				<p>wiedergeben,</p> <p>Produktions- /anwendungsorientiert: → Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Projektvorhaben: ggf. Präsentationen/Referate (<i>Twenty ways to save the planet</i>)</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): klassische Klausur Andere Formen der Leistungsfeststellung:</p>				<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <p>Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,</p> <p>Fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>		
				<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <p>Auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>		

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 4</b> <b>Q1.2 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>Ca. 25</b>	Thema: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  Ethical issues of scientific and technological progress, utopia and dystopia,	Wortschatz: → Erwerb eines differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes zum Thema → ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden.  Grammtische Strukturen, z.B. → ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen  Leserverstehen → selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  Schreiben → unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren	Analytisch-interpretierend:  → Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen  Produktions-/anwendungsorientiert: → begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung	Orientierungswissen: → Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft (Genetic engineering, cloning) → Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft (uptopian and dystopian literature)  Einstellung und Bewusstheit  → sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren	Sach- und Gebrauchstexte: → zeitgenössischer Roman, Kurzgeschichten, zeitgenössische Gedichte → Sachtexte, Lexikoneinträge Medial vermittelte Texte: → podcasts, Auszüge aus einem Hörbuch, Spielfilm, blogs, videos

		<p>und weitgehend sicher verwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten.</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</li> <li>→ in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren</li> </ul>	<p>einer Aufgabenstellung haben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</li> </ul>		
--	--	--	---	---	--	--

<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen:</b></p> <p>Projektvorhaben: z.B. Referate zu dystopischen Romanen/Begrifflichkeiten Dystopie/Utopie</p> <p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen Andere Formen der Leistungsfeststellung:</p>	<p><b>Sprachlernkompetenz:</b> fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p>die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</p>
--	--

QUALIFIKATIONSPHASE I GRUNDKURS

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<p><b>Modul 1</b> <b>Q1.1 GK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> B2</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 25 Std</p>	<p><b>Thema:</b> Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (tradition and change in politics: monarchy and modern democracy)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Wortschatz Politik) sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;</li> <li>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden,</li> </ul>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Leserverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen</li> </ul>	<p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></li> <li>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>→ Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> <li>→ In der Auseinander-</li> </ul>	<p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B.: Kommentar und politische Rede)</li> <li>→ Texte in wissenschaftsorientierter Dimension (z.B.: Sachbuchauszug)</li> </ul> <p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Lyrische Texte (z.B.: Songtexte)</li> </ul> <p>Diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</li> <li>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</li> </ul>

		<p>z. B.: komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden</p>	<p>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</p> <p>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</p> <p>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>Sprechen</p> <p>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Sprachmittlung</p> <p>→ in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen,</p> <p>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter</p>	<p>von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren</p>	<p>setzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	<p>Medial vermittelte Texte:</p> <p>→ Auditive Formate (z.B.: songs)</p> <p>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: documentary)</p>
--	--	---	--	---	--	---

Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,  
 → ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

**Sprachlernkompetenz:**

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>Q1.1 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2  <b>Gesamts tundenkontingen t:</b> ca. 25 Std	<b>Thema:</b> Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum  (India – faces of a rising nation)	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Wortschatz Migration und kulturelle Identität) sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse und Erzähltechnik) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;</li> <li>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional</li> </ul>	<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</b>  <b>Leserverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,</li> <li>→ zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</li> <li>→ implizite Informationen, auch Einstellungen, Meinungen und Emotionen, erschließen,</li> <li>→ selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</li> </ul> <b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Text- Vortragerstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte/Vorträge durch den Einsatz eines angemessenen Stils</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und</li> </ul>	<b>Soziokulturelles Orientierungswissen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</li> <li>→ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen</li> <li>→ Sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen</li> </ul>	<b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Brief und Leserbrief</li> </ul> <b>Literarische Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Short stories</li> <li>→ Zeitgenössische Gedichte</li> </ul> <b>Diskontinuierliche Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</li> <li>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</li> </ul> <b>Medial vermittelte Texte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: Spielfilm, documentary, feature und news)</li> </ul>



		<p>und im Allgemeinen sicher verwenden, z. B.: komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.</p> <p>→ Die SuS können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen</p>	<p>und Registers gestalten,</p> <p>→ ihre Texte/Vorträge im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>→ Unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren</p> <p>Sprechen</p> <p>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <p>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</p> <p>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>→ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggfs. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>→ Unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden</p>	<p>strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</p> <p>→ Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p> <p>→ Ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen</p>	<p>n bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>→ Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>→ Fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p> <p>→ Sich ihre eigenen</p>	
--	--	--	---	--	--	--

		<p>→ Die SuS können ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich einstellen, sofern deutlich artikuliert wird</p>	<p>→ Sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p>→ Eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <p>Hörverstehen und Hörsehverstehen</p> <p>→ Die SuS können in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage(n) und Einzelinformationen entnehmen</p> <p>→ Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p>	<p>nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p>	<p>kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>→ In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</p> <p>→ Sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen</p>	
--	--	---	--	--	--	--

						<p>anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung g Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) beziehungsweise Empathie für den anderen entwickeln)</p> <p>→ In formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ggf. auch mit lingua franca Sprecherinnen und Sprechern kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p> <p>→ Mögliche sprachlich- kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden</p> <p>→ Mit englisch- sprachigen</p>
--	--	--	--	--	--	--

Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnungen führen

#### Sonstige fachinterne Absprachen:

Lernerfolgsüberprüfung:  
Mündliche Kommunikationsprüfung

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

#### Sprachlernkompetenz:

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,
- Ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren
- Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen
- Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für

dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.
- Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q1.2 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 25 Std	Thema: Chancen und Risiken der Globalisierung  Globalization and global challenges-lifestyle, communication and studying and working in a globalized world	→ einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz (insbesondere Wortschatz Politik)sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz (insbesondere Stilmittelanalyse) funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden;	Funktionale kommunikative Kompetenzen: Leserverstehen → selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil	→ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben,	Soziokulturelles Orientierungswissen: → Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> → Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen → Sich ihre eigenen kulturgeprägten	Sach- und Gebrauchstexte: → Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation (z.B.: Kommentar und politische Rede) → Texte in wissenschafts orientierter Dimension (z.B.: Sachbuchauszug) Literarische Texte: → Lyrische Texte (z.B.: Songtexte)

		<p>→ ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden, z. B.: komplexere Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung,</p> <p>→ ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden.</p>	<p>(globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</li> </ul> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</li> <li>→ Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</li> <li>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch</li> </ul>	<p>→ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,</p> <p>→ unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen,</p> <p>→ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</p>	<p>Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</p> <p>→ In der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren.</p>	<p>Diskontinuierliche Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Text-Bild-Kombinationen (z.B.: Cartoons, Bilder)</li> <li>→ Grafiken (z.B.: Tabellen, Karten, Diagramme)</li> </ul> <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Auditive Formate (z.B.: songs)</li> <li>→ Audiovisuelle Formate (z.B.: documentary)</li> </ul>
--	--	---	--	--	---	--

			<p>Details unterstützen</p> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,</li> <li>→ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen,</li> <li>→ ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen.</li> </ul>			
--	--	--	---	--	--	--

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: „klassische Klausur“

Sonstige Leistungen: ggf. Überprüfung anwendungsorientierter integrierter Wortschatz

**Sprachlernkompetenz:**

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren,

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 4</b> <b>Q1.2 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> <b>B2</b>  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> <b>Ca. 25</b>	Thema: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  Visions of the future: utopia and dystopia	Wortschatz: → einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie → einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz → ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden.  Grammtische Strukturen, z.B. → ein erweitertes und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexerer	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,  → Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,  Leserverstehen → selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, → zum Aufbau eines	Analytisch-interpretierend/produktionsorientiert:  → Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben, → Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu	Orientierungswissen: → Fortschritte und Entwicklungen in der modernen Gesellschaft → Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  Einstellung und Bewusstheit → sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren	Sach- und Gebrauchstexte: → zeitgenössischer Roman, Kurzgeschichten, evtl. Songtexte → Sachtexte, Lexikoneinträge  Medial vermittelte Texte: → Evtl. Auszüge aus einem Hörbuch, (Auszüge aus) Spielfilme(n), evtl. videos



		<p>grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten funktional und im Allgemeinen sicher verwenden</p>	<p>Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,  → implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen,  → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</p> <p>Schreiben  → unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,  → unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,  → Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,  → ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,  → ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</p> <p>Sprechen  → Sachverhalte, Handlungsweisen,</p>	<p>berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln,  → unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen,  → ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren,</p>		
--	--	---	---	---	--	--

			<p>Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen,</li> <li>→ in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen,</li> <li>→ Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen</li> </ul>			
<p>Lernerfolgsüberprüfung: Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen</p>			<p><b>Sprachlernkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</li> <li>→ ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>→ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</li> </ul>			
			<p><b>Sprachbewusstheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (critical language awareness),</li> <li>→ ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen,</li> <li>→ ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.</li> </ul>			

QUALIFIKATIONSPHASE II LEISTUNGSKURS

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<p><b>Modul 1</b> <b>Q2.1 LK</b></p> <p><b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 30 Std</p>	<p><b>Thema:</b> Literatur und Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes</p>	<p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Themenwortschatz Elizabethan Age</li> <li>→ Textanalytisches Vokabular</li> </ul> <p>Grammatische Strukturen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Differenzierte Strukturen der Fragebildung</li> <li>→ Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden</li> <li>→ Selbstkorrekturvermögen stärken</li> </ul>	<p>Funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten, Leitartikeln, Leserbriefen und Interviews textinterne und implizite Informationen zur elisabethanischen Lebenswelt und Wichtigkeit Shakespeares erschließen</li> </ul> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</li> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils Sonette analysieren</li> </ul> <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die</li> </ul>	<p>Analytisch-interpretierend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Unter Bezugnahme auf ihre Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrung differenziert und begründet Stellung nehmen</li> <li>→ Literarische Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten</li> <li>→ Unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln</li> <li>→ Begründet einschätzen, welchen</li> </ul>	<p>Orientierungswissen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Elizabethan England: Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche</li> </ul> <p>Einstellung und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen</li> </ul>	<p>Sach- und Gebrauchstexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext</li> <li>→ Meinungsbildende Artikel zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit Shakespeare in der heutigen Zeit</li> </ul> <p>Literarische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Sonnets</li> </ul> <p>Medial vermittelte Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Documentary</li> <li>→ Shakespeare in Love</li> <li>→ blogs, podcasts zur Bedeutung Shakespeares</li> </ul>

jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

**Sprechen**

- an Gesprächen teilnehmen: Debatte, eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen

Stellenwert  
Texte für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben

**Produktions-/anwendungsorientiert:**

- Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:  
Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: evtl. anwendungsorientierter integrierter Wortschatz/Strukturentest

**Sprachlernkompetenz:**

- selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Elizabethan English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>Q2.1 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	<b>Thema:</b> Literatur und Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of a play and film scenes	Wortschatz: → Themenwortschatz Filmanalyse und Dramenanalyse Grammatische Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → aus umfangreichen und komplexen audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen → implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen  Leseverstehen → selbständig einem umfangreichen und komplexen Werk Shakespeares Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen	Analytisch-interpretierend: → Unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen, sowie eigene Rezeptionserfahrung differenziert und begründet Stellung beziehen  Produktions-/anwendungsorientiert: → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage	Orientierungswissen: → Elizabethan England: Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche  Einstellung und Bewusstheit → Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen	Medial vermittelte Texte: → Filmauszüge  Literarische Texte → Shakespearean play/tragedy  Sach- und Gebrauchstexte: → Sekundärliteratur → Filmkritik

und Meinungen, erschließen

Schreiben

- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,
- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten,
- unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils fiktionale Texte analysieren

- benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben
- Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör/Hörsehverstehen

**Sprachlernkompetenz:**

- selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren,
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen,
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Elizabethan English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 3</b> <b>Q2.2 LK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 30 Std	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  Freedom and justice – myths and realities; the role of the United States in international politics at the beginning of the 21 <sup>st</sup> century	Wortschatz: → themenspezifischer Wortschatz → Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion  Grammtische Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturmöglichkeiten stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen → aus umfangreichen und komplexen audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen → zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen  → einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen  Leserverstehen → selbstständig umfangreichen und komplexen literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	Analytisch-interpretierend: → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben, → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen	Soziokulturelles Orientierungswissen → Erhalten politische, soziale und kulturelle Hintergrundwissen zu einem weiteren anglophonen Kulturraum → ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen  Einstellung und Bewusstheit → fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext und kritischen Reflexion des ADs → Politische Reden → Cartoons → Statistiken  Literarische Texte: → Gedichte → Modernes amerikanisches Drama oder Roman  Medial vermittelte Texte: → Songs → Filmausschnitte (z.B. American Beauty, Great Gatsby) → blogs

- zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,
- implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.

#### Schreiben

- unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sachtexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,
- ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten,

#### Sprechen

- Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und

- sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln
- unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln
- ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben.
- Gehalt und Wirkung von Texten

- gültige Konventionen einordnen,
  - sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen
- Verstehen und Handeln
- in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen
  - Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren
  - mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und



kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren,  
 → Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen,  
 → in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen

vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

vermeiden bzw. aufklären und überwinden

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:  
 Schriftliche Arbeit (Klausur): Vorabklausur: für das Abitur 2019 Sprachmittlung

**Sprachlernkompetenz:**

- selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerung fürs eigene Sprachenlernen ziehen
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen
- Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Varianten und Varietäten des American English benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen
- Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
- Subtil über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren
- ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Qualifikationsphase II Grundkurs

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 1</b> <b>Q2.1 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> ca. 20 Std	Literatur und Medien und ihre Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft  The impact of Shakespearean drama on young audiences	Wortschatz: → Themenwortschatz Elizabethan Age → Textanalytisches Vokabular, Filmanalyse, Dramenanalyse  Grammatische Strukturen, z.B. → Differenzierte Strukturen der Fragebildung → Festigung und Erweiterung des vorhandenen Repertoires zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Leserverstehen → Aus informativen Sach- und Gebrauchstexten, Leitartikeln, Leserbriefen und Interviews Hauptaussagen und Einzelinformationen erschließen  Schreiben → Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen, → ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten, → ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.  Sprechen → eigene Standpunkte klar darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren, → Techniken für die Planung und Realisierung eigener	Analytisch-interpretierend:  → unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen, → Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasser/in, Sprecher/ Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage	Orientierungswissen: → Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft → Elizabethan England: punktuelle Einblicke in die Lebenswirklichkeit in einer historischen Epoche  Einstellung und Bewusstheit → Sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext → Meinungsbildende Artikel zur Bedeutung der Auseinandersetzung mit Shakespeare in der heutigen Zeit  Literarische Texte: → Exemplarisches Sonnet → Dramauszüge  Medial vermittelte Texte: → Documentary → Filmauszüge

Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

**Sprachmittlung**

- den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen
- ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassen und wiedergeben,

**Produktions-/anwendungsorientiert:**

- Eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:

Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Hör-/Hör-Sehverstehen

Sonstige Leistungen: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: evtl. anwendungsorientierter integrierter Wortschatz/Strukturentest

**Sprachlernkompetenz:**

- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

Halbjahr	Themen und Inhalte	Aufbau der Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Zu erweiternde Kompetenzbereiche	Text- und Medienkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Texte und Medien
<b>Modul 2</b> <b>Q2.1/2 GK</b>  <b>Kompetenzstufe:</b> B2 mit Anteilen an C1  <b>Gesamtstundenkontingent:</b> Ca. 35 Std	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA  Freedom and success: myths and realities	Wortschatz: → themenspezifischer Wortschatz → Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion  Grammtische Strukturen, z.B. → Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden → Selbstkorrekturvermögen stärken	Funktionale kommunikative Kompetenzen:  Hör-/Hör-Sehverstehen  → aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen  Leserverstehen → selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, → zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, → implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen, → selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten	Analytisch-interpretierend: → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, wiedergeben  → Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen,	Soziokulturelles Orientierungswissen → Erhalten politisches, soziales und kulturelles Hintergrundwissen zu einem weiteren anglophonen Kulturraum  Einstellung und Bewusstheit → fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, → sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen  Verstehen und Handeln → in der Auseinandersetzung mit den	Sach- und Gebrauchstexte: → Informationsvermittelnde Texte zum historischen und soziokulturellen Kontext und kritischen Reflexion des ADs → Politische Reden → Cartoons → Statistiken  Literarische Texte: → Gedichte → Modernes amerikanisches Drama  Medial vermittelte Texte: → Songs → Filmausschnitte (z.B. <i>American Beauty</i> , <i>Great Gatsby</i> )

			<p>Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen.</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren,</li> <li>→ unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,</li> <li>→ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen,</li> <li>→ ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten,</li> <li>→ ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten.</li> </ul>	<p>akustischen und filmischen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</li> <li>→ ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</li> </ul>	<p>historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</li> <li>→ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden</li> </ul>
--	--	--	--	---	---

**Sonstige fachinterne Absprachen:**

Lernerfolgsüberprüfung:  
Schriftliche Arbeit (Klausur): zu überprüfende Teilkompetenz: Sprachmittlung

Vorabiturklausur: Sprachmittlung

**Sprachlernkompetenz:**

- ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen  
bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

**Sprachbewusstheit:**

- sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern,
- grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern

### 3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet. Es gilt *fluency before proficiency*.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zur *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

### 3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Endnote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Ergebnissen der schriftlichen Arbeiten und der Mitarbeit im Unterricht zusammen. Die Anzahl und Dauer der Klausuren, sowie die Prinzipien der Leistungsbewertung werden zu Beginn eines Schuljahres den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben.

## Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher
- Normen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre
- jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

### 3.3.1 Schriftliche Leistungsbewertung

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Im Verlauf der Qualifikationsphase werden **alle** funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen **mindestens einmal in einer Klausur überprüft**. Kompetenzüberprüfung im **Schreiben** und **Leseverstehen** sind Bestandteil **jeder** schriftlichen Abiturprüfung. Darüber hinaus werden Kompetenzen entweder im Hörverstehen/Hör-Sehverstehen oder in der Sprachmittlung oder im Sprechen überprüft:

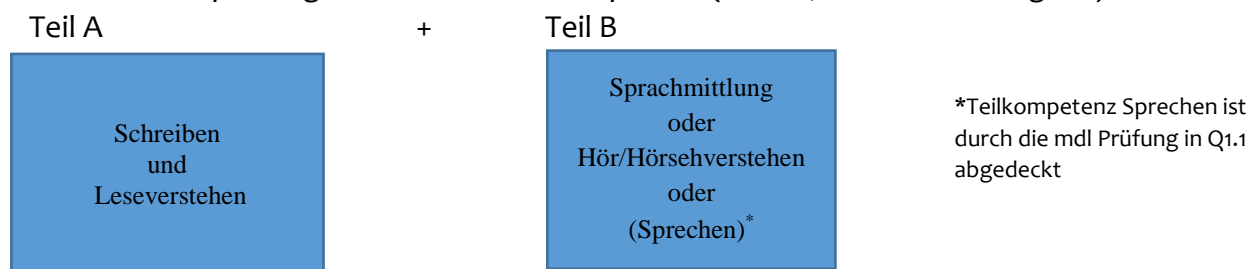
Schreiben + 2 aus: Leseverstehen, Sprachmittlung, Hör/Hörsehverstehen

- Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung
- Schreiben + Leseverstehen + Hör/Hörsehverstehen
- Schreiben + Hör/Hörsehverstehen + Sprachmittlung



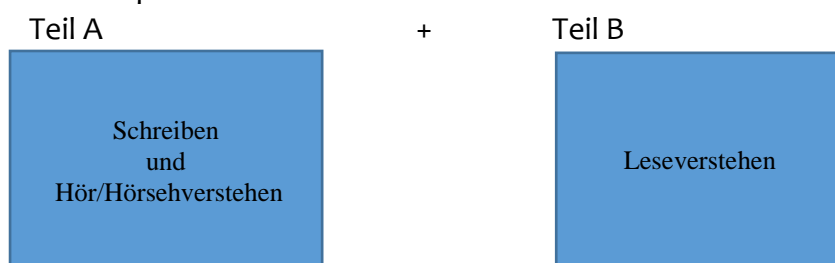
## Aufgabentypen

**Aufgabentyp 1a:** Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Fließtext) + isolierte Überprüfung einer dritten Teilkompetenz (offene, halboffene Aufgabe)



*Aufgabenbeispiel: Rede zusammenfassen + Audio/Videoclip oder Artikel zur Sprachmittlung*

**Aufgabentyp 1b:** Schreiben mit einer integrierten Teilkompetenz + isolierte dritte Teilkompetenz



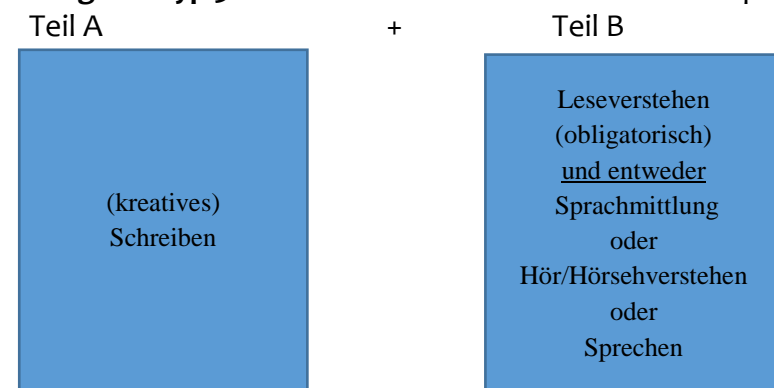
*Aufgabenbeispiel: Filmausschnitt zusammenfassen + weiterer Artikel (z.B. Filmkritik) mit Multiple Choice*

**Aufgabentyp 2:** Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen



*Aufgabenbeispiel: schriftliche und auditive oder audiovisuelle Textgrundlage (z.B. Filmsequenz + Kritik)*

**Aufgabentyp 3:** Schreiben mit zwei weiteren Teilkompetenzen, jeweils isoliert



*Aufgabenbeispiel: Aufgabe Teil A ausgehend von einem auditiven oder (audio)visuellen Impuls*

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die **Sprachmittlung** wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte und Hör-Sehtexte* zweimal vorgespielt.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

### **Bewertungsgrundlagen und Konstruktionshinweise für Sprachmittlung und Hörverstehen**

Bei Typ 1a Teil A: 70% Schreiben, Teil B:30% Sprachmittlung

Bei Typ 1b Teil A: 80% Schreiben, Teil B: 20 % Hörverstehen

### **Kriterien zur Erstellung einer Klausur mit Hörtext**

- Hörtext sollte nicht länger als 5 Minuten sein
- Grammatik-/Rechtschreibfehler bei der Beantwortung der halboffenen Aufgaben werden nicht gezählt (keine Positivkorrektur)
- keine offenen Aufgaben stellen
- bei *multiple-choice* Aufgaben darf es nur eine richtige Antwortmöglichkeit geben
- die Reihenfolge der Items entspricht der Reihenfolge ihres Auftretens im Hörtext
- items wiederholen nicht den Wortlaut des Hörtextes
- Vorsicht: Verneinungen erhöhen den Schwierigkeitsgrad
- Anzahl der Antwortmöglichkeiten max 4
- Antwortoptionen sind möglichst gleich lang
- Antwortoptionen sind möglichst ähnlich formuliert
- bei *true/false statements* kann pro Frage nur ein Punkt vergeben werden

Die Hörverstehensaufgabe kann die Summary ersetzen (AFB I abgedeckt). Da die Vorbereitung einer solchen Klausur (SuS müssen situativen Kontext und Antwortmöglichkeiten zuerst durchlesen) mehr Zeit in Anspruch nimmt, **steht den SuS eine längere Bearbeitungszeit von bis zu 20 Minuten zu.**

### **Kriterien zur Erstellung einer Klausur mit Sprachmittlung**

- von der Muttersprache in die Zielsprache, keine literarischen Texte
- es dürfen Wörterbücher benutzt werden
- Erläuterungen, die für das Verständnis notwendig sind, müssen durch die SuS unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des Kommunikationspartners eigenständig identifiziert und vorgenommen werden. Es wird keine besondere Akzentuierung durch die Aufgabenstellen vorgenommen
- Annotationen sollten auf deutsch sein
- Aufgaben decken AFB I aber auch teilweise AFB II ab ("Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte")
- englischsprachige Aufgabenstellung sollte über situativen Kontext, Kommunikationspartner und Kommunikationsziel informieren
- Operatoren, die anzuwenden sind: *Write/Sum up/Summarize / explain/ outline/ present*
- basic information for your partner to understand
- Textlänge im Abitur GK Teil A max. 420 Wörter, deutschsprachiger Text max 330
- Textlänge LK Teil A max 560, deutschsprachiger Text max 440
- d.h. in EF weniger als 420 Wörter für den Text bzw. 330 Wörter für die Sprachmittlung
- bewertet werden Inhalt zu Sprache 2 zu 3 (bei 150 Punkten 30 Punkte für Sprachmittlung (30%), 12 Inhalt, 18 Sprache: Sprache wird eingeteilt in Kommunikative Textgestaltung (9 Punkte), Darstellungsleistung (9 Punkte), Sprachrichtigkeit (9 Punkte)

Bewertung

Falls SuS statt einer Sprachmittlung eine Übersetzung anfertigen, ist die Leistung im Prüfungsteil B nicht automatisch defizitär. Alle inhaltlich erfassten Aspekte und die eigenständige sprachliche Leistung sind zu bewerten. Abzüge ergeben sich in im Bereich kommunikative Textgestaltung/Darstellungsleistung.

Die *Klausurdauer* beträgt:

In EF Klausuren 90 Minuten, außer bei Hörverstehensaufgabe (Bearbeitungszeit 90 Minuten + bis zu 20 Minuten Vorbereitungszeit).

In der Qualifikationsphase:

GK			LK		
Stufe	Anzahl	Dauer	Stufe	Anzahl	Dauer
EF	4	2 Schulstd.	EF	-	-
Q1	4	3 Schulstd.	Q1	4	4 Schulstd.
Q2.I	2	3 Schulstd.	Q2.I	2	4 Schulstd.
Q2.II	1	- Abiturfach schriftl.: 3 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit	Q2.II	1	- <u>Abiturfach schriftl.:</u> 41/4 Zeitstunden + 30 Min. Auswahlzeit

*Korrektur und Bewertung*

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet. Am Rand werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen vermerkt. Hierzu bieten ich die Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch +/-.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. Grundsätzlich erfolgt eine Bewertung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern als Anerkennung des schon Gekonnten und nicht als Suche nach Defiziten. Deswegen werden Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand vermerkt. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. Inh, Log, Rel. Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und -.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist in der Qualifikationsphase am in Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren (<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>). In der Einführungsphase kann dieses Notenraster modifiziert werden.

Die Punkte aus beiden Beurteilungsbereichen (Inhalt und Darstellungsleistung) werden addiert. Es existiert keine Sperrklausel (eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung kann auch besser als mangelhaft (plus) bewertet werden).

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

## **Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur**

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im und im LK in Q1.1-2. Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Das Bewertungsraster findet sich hier:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>

## **Facharbeit**

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur (s. Anhang).

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

### 3.3.2 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

*Folgende Bereiche sind zu berücksichtigen*

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- In den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben
- Präsentationsformen
- Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses
- Schriftliche Übungen
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten

#### **Bewertungsgrundlagen in den einzelnen Bereichen**

Entsprechend dem Beschluss der Fachkonferenz sehen die Bewertungskriterien in den einzelnen Bereichen folgendermaßen aus:

**a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch:** Die mündliche Mitarbeit macht den Großteil der Halbjahresnote aus und ist durch die Lehrkraft regelmäßig nachzuweisen. Dabei ist in der mündlichen Mitarbeit nicht nur das bloße Nennen von Fakten und Daten ein wichtiges Kriterium, sondern auch deren kritische Anwendung und Beurteilung. Umfang, Grad der sprachlichen Richtigkeit, Korrektheit und Variation fließen in die Bewertung ein. Dabei muss der Grundsatz gelten, dass nicht nur „richtige“ Antworten positiv gewertet werden, sondern auch eben auch die Äußerung von Kommentaren, Beurteilungen, eigenständigen Überlegungen etc., so dass auch das „Mitdenken“ im Unterricht eine wichtige Komponente zur Beurteilung der mündlichen Mitarbeit darstellt. Die Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit sind den Schüler/innen am Beginn des Schuljahres und auf Nachfrage darzulegen. Die Lehrkraft ist dafür zuständig, den Schüler/innen im Unterricht genügend Gelegenheit zur mündlichen Beteiligung zu geben. Die Schülerinnen und Schüler sollen in diesem Bereich auf die mündliche Prüfung im Abitur und deren Anforderungen vorbereitet werden.

**b) Hausaufgaben:** Die häufigste Form der schriftlichen Mitarbeit ist die Bearbeitung von Aufgaben im Unterricht sowie in den Hausaufgaben. Eine regelmäßige Kontrolle ist notwendig. Die Schüler/innen haben nicht nur die Möglichkeit, die Aufgaben im Unterricht zu präsentieren, sondern können diese auch bei der jeweiligen Lehrkraft einreichen, die ihrerseits aber auch die jeweiligen Aufgaben überprüfen und in der Gesamtbeurteilung mit berücksichtigen muss.

**c) Präsentationsformen:** Einen weiteren Bereich zur Bewertung im Fach Englisch stellen die Erstellung und der Vortrag eines Referats dar. Für die Anfertigung sollte ein Zeitraum

von höchstens zwei Wochen ausreichen. Die Vortragszeit sollte in der Regel nicht mehr als 10 Minuten betragen. Auch Kurzvorträge, Präsentationen, Vorstellung eines Thesenpapiers, Darstellung von Ergebnissen der Partner- und Gruppenarbeit können zur Leistungsbeurteilung hinzugezogen werden.

**d) Formen der Dokumentation des Unterrichtsprozesses:** Im Rahmen des eigenverantwortlichen und schüleraktiven Handelns ist den Schüler/innen im Englischunterricht die Möglichkeit zur Anfertigung eben solcher Beiträge zu geben. Dies sind zum Beispiel Arbeitsmappen, Materialdossiers und Lern-, Arbeits- und Lesetagebücher.

**e) Schriftliche Übungen:** Schriftliche Übungen werden Arbeitstechniken und Qualifikationen geübt, die auch im ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung verlangt werden. Des Weiteren können Wortschatz- und Grammatikübungen, sowie Textverstehensübungen im Rahmen der „Sonstigen Mitarbeit“ genutzt werden. Solche Testverfahren sollten nur behutsam als Mittel der Leistungsüberprüfung benutzt werden.

**f) Gruppenarbeit und Mitarbeit in Projekten:** Neben der inhaltlichen Fachkompetenz können bei dieser Form der mündlichen Mitarbeit Methoden-, Kommunikations- und Sozialkompetenz erbracht werden.

Folgende Kriterien zur Bewertung der sonstigen Mitarbeit sind für die Zuordnung zur Notenskala grundlegend:

1	sehr gut sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit; sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge; sehr interessierte, kommunikationsfördernde Teilnahme am Unterricht; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen Sprachrichtigkeit/Ausdrucksvermögen/syntaktische Komplexität/Textaufbau
2	gut kontinuierliche, gute Mitarbeit; gute Beiträge, produktive, interessierte, kommunikationsfördernde und motivierende Teilnahme am Unterricht; sicherer Sprachgebrauch
3	befriedigend meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit; zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme; gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch
4	ausreichend seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung bei fachlichen Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; stört gelegentlich; sehr passive Teilnahme am Unterricht; unstrukturierte oder wenig produktive Beiträge; Fähigkeit, sich grundlegend in der Zielsprache verständlich zu machen
5	mangelhaft nur sporadische Mitarbeit; kaum kommunikative Beteiligung; fachliche Defizite, meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache
6	ungenügend fehlende fachliche Kenntnisse; Unfähigkeit, die Zielsprache anzuwenden; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht



### *Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit*

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf *das Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

#### Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

#### Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

#### Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

### **3.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank und im Lehrmittelraum (B 125) untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des Fördervereins erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich auch ca. 20 Exemplare zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI). Für die Durchführung der Abiturprüfung befinden sich weitere 20 Wörterbücher im Oberstufenbüro.

Für die Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

#### **4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch der LK-Schiene 1 zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch.

Als weitere Herausforderung und Sicherung der Fremdsprachenkompetenz bietet es sich an, das Schülerlabor der Ruhruniversität Bochum zu nutzen. Des Weiteren bieten die American Drama Group des Schauspielhauses Bochum sowie unterschiedliche Produktionen der Ruhrfestspiele regelmäßige Aufführungen in englischer Sprache an.

#### **5 Individuelle Förderung**

Im Zuge der äußeren Differenzierung können die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase, die Defizite aus der Sekundarstufe I aufarbeiten wollen und die Realschülerinnen und Realschüler, einen Vertiefungskurs im Fach Englisch belegen, der im Stundenkontingent mit zwei Stunden angerechnet wird. Er ist nicht notenrelevant, wird jedoch mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. Die Inhalte sind vom Unterricht losgelöst. Es werden Aspekte der Grammatik und Lexik sowie Methoden aufgearbeitet.

Eine weitere Förderungsmöglichkeit richtet sich an sprachlich interessierte und talentierte Schülerinnen und Schüler, die ihre Kenntnisse wesentlich ausbauen möchten, um nach der Schulzeit fundiertes Wissen und erworbene Grundlagen z.B. für einen Auslandsaufenthalt, ein Praktikum oder ein Studium im Ausland nutzen zu können.

Den Schülerinnen und Schülern soll die Möglichkeit eröffnet werden, ein offiziell anerkanntes Fremdsprachenzertifikat in der Fremdsprache Englisch zu erwerben. Das Zertifikat gibt Aufschluss darüber, welches Niveau die Schülerinnen und Schüler nach dem allgemeinen europäischen Referenzrahmen im Fach Englisch besitzen. In diesem Zusammenhang steht eine Verknüpfung der Kursarbeit mit den Cambridge-Zertifikatskursen auf B2- und C1-Niveau (FCE und CAE). Aus diesem Grund werden die Schülerinnen und Schüler über entsprechende Übungen mit den Prüfungsanforderungen sowie Prüfungsformaten vertraut gemacht.

Im Vordergrund steht der Erwerb von Orientierungswissen in den Bereichen Kultur, Sprache und Geografie der anglophonen Länder Kanada, Australien, Irland, Schottland und Süd Afrika. Ferner stärken die Schülerinnen und Schüler ihre interkulturellen Kompetenzen durch den handlungs- und produktionsorientierten sowie komparativen Umgang mit den oben benannten Themenbereichen.

Da die individuellen Kompetenzen in der Sprachpraxis ausgeweitet werden sollen, müssen sowohl die Kommunikationsfähigkeiten (language development, speaking, listening) als auch text-produzierende Fertigkeiten (writing, reproduction etc.) geschult werden. Der Ausbau des allgemeinen sowie des themenspezifischen Wortschatzes (language awareness) und die Erweiterung differenzierter Grammatikkenntnisse bilden den Hintergrund für die Behandlung der Inhalte und Textformate. Bei der Auswahl werden die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer mit eingebunden.

In der gesamten Oberstufe entscheidet die Lehrkraft individuell und nach Bedarf über innere Maßnahmen der Binnendifferenzierung, wie z.B:

- Differenzierung im Schwierigkeitsgrad bei Hausaufgaben und Aufgaben in Gruppenarbeiten
- Vorträge zu ausgewählten Unterrichtsinhalten zur Förderung der Präsentationskompetenz
- zusätzliche Materialien zur Festigung lexikalischer und grammatikalischer Aspekte

## **5 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

## **6. Anhang**

**Auswertungsbogen Facharbeit**

**Auswertungsbogen Facharbeit Englisch**

Name der Schülerin/des Schülers:

Thema der Facharbeit:

**Eigenständigkeit des Arbeitsprozesses (10%):**

Der/Die Schüler/in:

hat sich selbständig mit der Facharbeit auseinandergesetzt und ein Thema vorgeschlagen und die Beratungsgespräche ausführlich protokolliert und den Protokollbogen der Facharbeit hinzugefügt	5	
hat eigenständig das Thema eingegrenzt und gegliedert	5	
benötigte wenig Unterstützung bei der Literaturrecherche und dem eigentlichen Schreibprozess	5	
	<b>15</b>	

**Inhalt (40%):**

Der/Die Schüler/in:

hat in der Einleitung das Thema eingegrenzt, begründet und eine zentrale Fragestellung entwickelt	9	
hat sich im Textteil differenziert und strukturiert mit dem Inhalt auseinandergesetzt	15	
hat die Argumentation logisch und stringent strukturiert	15	
hat in der Auswertung die Ergebnisse kritisch hinterfragt und bewertet	9	
	<b>48</b>	

**Sprache (40%):**

**Kommunikative Textgestaltung:**

Der/Die Schüler/in:

gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten	9	
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text	9	
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten	6	
	<b>24</b>	

**Ausdrucksvermögen:**

Der/Die Schüler/in:

verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	
verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	7	
bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus	9	
	24	

**Sprachrichtigkeit:**

Der/Die Schüler/in:

beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
Orthographie	10	
Grammatik	10	
Wortschatz	4	
	24	

**Formale Aspekte (10%):**

Vollständigkeit (Titel, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis)	4	
Gestaltung, Sauberkeit, Übersichtlichkeit	3	
Korrekte Zitiertechnik	4	
Einhaltung der vereinbarten Schreibformate	4	
	15	

**Gesamtsumme:**

Selbständigkeit beim Verfassen der Arbeit	15	
Inhaltliche Leistung	48	
Sprachliche Leistung	72	
Form der Arbeit	15	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>150</b>	

**Note:**



